

Die Mitglieder des Curatoriums, deren dreijährige Amtsthätigkeit im Monate April 1867 zu Ende ging, wurden zu dieser Zeit von Sr. kais. Hoheit dem Herrn Erzherzog Protector unter dem Ausdrücke des Dankes für ihre bisherige Thätigkeit zur weiteren Theilnahme an den Arbeiten des Museums aufgefordert, und nachdem sich hierzu sämtliche Herren bereit erklärt hatten, in Folge höchster Ernennung für eine weitere dreijährige Functionsdauer zu Curatoren bestellt.

Aus dem Stande des Curatoriums ist seit dieser Zeit Se. Durchlaucht der Herr Oberstkämmerer Fürst Vincenz Auersperg in Folge seines im Sommer eingetretenen Ablebens ausgeschieden. Neu ernannt wurden von Sr. kais. Hoheit dem Herrn Erzherzog Protector zu diesem Ehrenamte: Se. Durchl. Herr Constantin Prinz von Hohenlohe-Schillingsfürst, Obersthofmeister Sr. Majestät, Se. Exc. Herr Franz Graf Folliot de Crenneville, k. k. Oberstkämmerer, und der Professor an der Akademie der bildenden Künste Herr Eduard Engerth.

Die Herren Mitglieder des Curatoriums haben nicht nur den Sitzungen dieser Körperschaft beigewohnt und die Direction bei allen vorkommenden Fällen mit Rath und That unterstützt, sondern auch theils durch Ueberlassung interessanter Kunstgegenstände zur Ausstellung, z. B. Excellenzen Graf Edmund Zichy und Graf Czernin, Herr Ritter v. Friedland etc., theils durch werthvolle Geschenke, wie die Herren Ritter v. Friedland, Prof. Radnitzky etc., theils durch Förderung der Bestrebungen des Museums im Schoosse anderer Corporationen, z. B. Herr Graf Zichy im Verein für volkswirtschaftlichen Fortschritt, Herr Dr. Stamm im Reichsrathe, Herr Ritter v. Wertheim in der Handelskammer und die Herren Wertheim und Melingo im Gemeinderathe, so wie die Herren Dr. Stamm und Melingo als Mitglieder des photographischen Special-Comités, die Zwecke des Museums lebhaft unterstützt.

In gleicher Weise haben die Herren Correspondenten des Museums, zu welchen im Jahre 1867 in Folge höchster Ernennung des Herrn Erzherzogs Protectors Se. Durchlaucht der kais. Gesandte in Paris Fürst Richard Metternich und der Privatgelehrte Frd. Lippmann in Wien hinzugekommen sind, durch Einsendung von Objecten zur Ausstellung, durch geschenkweise Zuwendung, so wie durch vielseitigen Rath und thatkräftige Unterstützung der Interessen des Museums sich um dieses Institut verdient gemacht.

XII.

Bauangelegenheit des Museums.

Der grosse Schritt nach Vorwärts, den das Museum durch die a. h. Gnade Sr. Majestät in Folge gütiger Unterstützung des hohen Protectors, Sr. kais. Hoheit des durchl. Herrn Erzherzogs Rainer, ferner des k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht und des Ministeriums des Innern während des Jahres 1867 zur Lösung der als Lebensfrage anerkannten Baufrage gethan hat, ist nebst der bevorstehenden Eröffnung der mit dem Museum in Verbindung begründeten Kunstgewerbeschule der bedeutendste Erfolg, den die Bestrebungen dieser Anstalt im Jahre 1867 errungen haben.

Die Raumbeschränktheit des Museums in den dermaligen Localitäten im Hofballhause, wie sie im letzten Jahresberichte des Museums für das Jahr 1866 ausführlich geschildert worden ist, haben das Curatorium dieser Anstalt bestimmt, im December des Jahres 1866 eine Eingabe an Se. Majestät zu unterbreiten und um die Behebung dieser Schwierigkeiten, am besten durch die Genehmigung eines selbständigen Neubaus für das Kunstindustrie-Museum zu bitten. Diese Eingabe ist vom glücklichsten Erfolge begleitet gewesen, indem Se. Majestät mit der a. h. Entschliessung vom 30. Juli v. J. die vom Curatorium angedeutete nächst der Stubenthorbrücke gelegene, einerseits von der Ringstrasse, andererseits vom Wienflusse begrenzte Area als Bauplatz für das Museum unentgeltlich zu überlassen geruht haben. Dieser Bauplatz ist dem Curatorium des Museums mit der a. h. Bestimmung, dass in dem Neubau der Anstalt auch die mit derselben in Verbindung zu bringende Kunstgewerbeschule untergebracht werden solle, und dass der Neubau aus Staatsmitteln zu führen und mit aller Beschleunigung in Angriff zu nehmen sei, überlassen worden.

Auch die Bestimmung der Baulinie, welche bei den Verhandlungen über die Situierung des Gebäudes in Folge des Umstandes, dass unter der ursprünglich ins Auge gefassten Area der sogenannte Cholera canal läuft, einige Schwierigkeiten darbot, ist seither (in der Sitzung des Gemeinderathes vom 21. Februar l. J.) in einer den Wünschen des Curatoriums entsprechenden Weise vorgenommen worden und es ist nunmehr zu hoffen, dass, sobald Se. Majestät die vom Minister des Innern vorgelegten Pläne und der Reichsrath die angesprochene Summe genehmigt haben werden, der Beginn des Baues keinen weiteren Hindernissen mehr begegnen werde.